

Inhalt

Einleitung	9
Gründe für Rotwildregulierung bzw. -reduktion	11
Abschuss-Entwicklung beim Rotwild	13
Störungen des Rotwildes, Jagddruck & „unsichtbares“ Rotwild	17
Jagddruck – was ist damit gemeint?	17
Jagdstrategien	18
Intervallbejagung (mit ausreichend Ruhepausen)	18
Schwerpunktbejagung (lokale „Dauerbelagerung“)	19
Begriffliche Missverständnisse	19
Konsequenzen gezielter Bejagungsstrategien	20
Das Dilemma gesetzlicher Jagdzeiten	21
Reaktionen auf den steigenden Jagddruck	22
Frühjahrsjagd	24
Acht Monate Jagddruck?	26
Störungen des Rotwildes	27
Wildruhezonen.....	28
Jagdliche Gedankensplitter	28
Rechtliches zu Störungen	29
Folgen von Störungen	30
„Außensteher“ unerwünscht	30
Spirale der Scheuheit	32
Sind wir die Krone der Schöpfung?	32
Ältere Faktoren	33
Jüngere Faktoren	34
Hohe unsichtbare Bestände	34
Zukunft?	35
Die Sinneswelt des Rotwildes	36
Gesichtssinn	36
Bewegungssehen	37
Farbsehen	38
Dämmerungssehen	38
Geruchssinn	39
Duftdrüsen	40

Gehörsinn	41
Jagdliche Selektion hin zu scheuen Tieren	42
Äsungsverhalten und Verdauung des Rotwildes	44
Äsungsverhalten & Sicherheitsbedürfnis	44
Rotwild ist kein Nachttier	46
Auswahl der Äsungspflanzen	47
Verdauungsvorgänge beim Rotwild	49
Äsungsverhalten und Schäden	50
Rotwild: Schädling & Seuchenreservoir?	51
Großer Pflanzenfresser	51
Faktoren für die Anfälligkeit des Waldes für Wildschäden	52
Waldbauliche Betriebsform	53
Kronenschluss	53
Anteil an wintergrünen Nadelbäumen	53
Kraut- und Strauchschicht	54
Resümee	54
Wildschaden durch Störung	55
Übertragbare Krankheiten	55
Tuberkulose: Eine neue alte Krankheit?	56
Paratuberkulose – häufiger als vermutet!	60
Resümee	63
Steckbrief Tuberkulose	64
Zur Fortpflanzungsbiologie des Rotwildes	65
Zuwachsraten	66
Anteil beschlagener Schmaltiere	68
Lebensraumfaktoren und Zuwachs	68
Rotwildfütterung	69
Ausgangssituation	69
Grundsätzliche Rahmenbedingungen	70
Fütterung – Pro und Contra	71
Standortwahl von Fütterungen	73
Fütterung und Wildstand	74
Futterabhängigkeit	75
Futterbedarf und Futtermittel	75
Extensivierung der Fütterung	77

Drei-Phasen-Fütterung	77
Fütterung – Chance oder Risiko für den Wald?	78
Gedanken rund um „Monsterhirsche“	79
Moderne Zuchtmethoden	80
Handel mit „Farmwild“	81
„Schadauslöser“	82
Jagdliche Schadauslöser	82
Unbedachte Lagerung von Siloballen oder offene Fahrsilos	82
Vorbeugende Maßnahmen	85
Fütterung und Wildschäden, „Warteraumeffekt“	85
Warteraumeffekt.....	85
Kompensierung und Wildschäden	86
Kleine Fehler – große Wirkungen	87
Grünlandschäden	88
Schadensursachen bei und nach Schonzeitabschüssen ..	88
Zur Praxis der Erfassung von Rotwildbeständen	90
Fütterungsplatz und Geländegegebenheiten	91
Zähltermine	91
Fütterungsmanagement	92
Zählung	93
Die „Spießermethode“	93
Zählungen aus der Luft	94
Erhebung über Rückrechnung	94
Abschussplanung & Abschussszenarien	96
Datenanalysen für nachhaltige Abschusshöhe	96
Übernutzung der Junghirsche?	97
Hirsche der Klasse III	98
Der Schmalspießer – leicht anzusprechen und zu bejagen	98
Schmalspießer und Bewegungsjagden	99
Mehrjährige Hirsche der Klasse III	100
Gegenüberstellung von Ideal- und Praxisbestand	100
Der „Lehrbuchbestand“	100
Häufiger „Praxisbestand“	101
Vergleich und Ergebnisse	102
Unüberlegtes Schießen reduziert langfristig nicht.....	102
Unterscheidung Schmal- und Alttier?	104
Mindestabschuss und Grünvorlage	105

Mehrjährige Abschussplanungen	105
Wildbretgewichte sollen uns interessieren	107
Gesäugeentzündung nach Verlust von Jungtieren?	109
Verwaiste Kälber	110
Altersschätzung und -bestimmung beim Rotwild	112
Wann ist ein Hirsch alt?	112
Altersschätzung beim Hirsch	114
Altersschätzung beim Kahlwild	117
Rotwildreduktion braucht Wahlabschuss	119
Ermittlung des Ausgangsbestandes	119
Ansprechen einmal anders – „Kälberblick“	120
Das „umtypisierte“ Schmaltier oder der „Schmaltierspießer“	121
Das Formen und Verformen von Rotwildbeständen	123
Strukturregulierungsabschuss	123
Beispiel 1 – Abschussszenario für ausgeglichene Bestände	124
Beispiel 2 – Strukturregulierungsabschuss	125
Resümee	128
Bejagungsstrategien	129
Die Strategien des Rotwildes	129
Waldgebiete	129
Hochlagen	130
Neue Bejagungsstrategien und Beobachtungsgabe	132
Mehr Gefühl bei der Rotwildjagd!	132
Ruhezonen und Bejagung	133
Falsch verstandene Intervallbejagung	134
Gemeinschaftsansätze	134
Ansitzjagd (Einzelansitz)	135
Die Dosis macht das Gift – gezielt bejagen	136
Abschuss von Tier und Kalb im Juli	137
Ausreichende Ruhezeiten zwischen den Bejagungsphasen	137
Fütterung und Jagddruck	137
Jagderfolg durch Planung, Flexibilität und Wandel	139

Beispiel – Regulierungs- und Ruhezone	140
Bejagung auf den Rückwechseln am Morgen	140
Überblick der Fernwechsel und strategisch günstige Bejagungsflächen	141
Aus der Praxis: Wildstandsreduktion in einem Großrevier	144
Der Strukturregulierungseingriff greift	145
Grundlegendes	145
Rotwildreduktion heißt Veränderung	146
Wenige Zahlen sagen mehr als 1.000 Worte	146
Interessante Tendenzen bei den Kälbern	146
Von der Quantität zur Qualität	147
Weniger Wild, mehr Gewicht	147
Und die Hirsche röhren trotzdem noch	148
Zusammenfassung	149
Aus der Praxis: Wildstandsregulierung in einer Gemeindejagd	150
Strenge Regelwerke vor allem in Gemeindejagden	150
Rotwildbestände stiegen	151
Das Einrichten einer Ruhezone	151
Intelligent geplantes Drücken	152
Vorbildliches Fütterungsmanagement	152
Resümee	153
Auflassung von Fütterungen	154
Gründe für Auflassungen	155
„Fütterungstradition“ des Rotwildes	156
Wildstandsreduktion im Fütterungsbereich	157
Begleitmaßnahmen bei Fütterungsauflassungen	157
Arten von Bewegungsjagden	159
Stöberjagd und ihre Grenzen im Alpenraum	160
Wildbrethygiene bei Bewegungsjagden	162
Klare Spielregeln erforderlich	162
Der „Wildbretmeister“	163
Schlüsselfrage Aufbrechen	164
Zukunftssicherung für die Jagd auf Rotwild	165
Literaturnachweis	167
Die Autoren	168